

Ausgabe Mai 2014

INHALT

1. Aktualisierte Auflage: Flyer Branchenzuschläge für Leiharbeiter/-innen
2. Viertes AT-Netzwerktreffen
3. Tool-Box „Außertariflich Beschäftigte und Akademiker/-innen“
4. Offensive Frauen: Zielgruppe Laborantinnen
5. Offensive Frauen: Frauenkolleg
6. Vom Hörsaal ins Labor
7. Europawahl

Leiharbeiter/-innen

1. Aktualisierte Auflage: Flyer Branchenzuschläge für Leiharbeiter/-innen

Inzwischen stehen wieder alle Branchenzuschlagsflyer für die Branchen Chemie, Kunststoff und Kautschuk (jeweils West/Ost) mit aktualisierten Tarifsätzen für Eure Zielgruppen-Aktivitäten zur Verfügung. Aktualisiert sind die neuen Entgeltsätze zur Leiharbeit ab 01.01.2014 und einige technische Hinweise zu den Branchenzuschlägen (wie z.B. der Hinweis auf den Herstellungsbetrieb und den politisch gewollten Mindestlohn von 8,50 €).

Da wir immer auch wissen, dass Erfolge gerne hingenommen werden, aber nicht zwingend zu einer Mitgliedschaft führen, haben wir am Ende des Flyers, der sich hauptsächlich mit dem Erfolg beschäftigt, noch einmal auf den weiteren Handlungsbedarf und die Ziele der Organisation für Leiharbeiter/-innen hingewiesen. Aus unserer Sicht stellt das gemeinsame weitere Ziel einen wichtigen Baustein bei der Mitgliederwerbung dar.

Um möglichst konkrete Rechenbeispiele zu haben und keine Verwirrung zu stiften, haben wir uns entschieden, weiterhin pro Branche zwei verschiedene Flyer (West/Ost) zu erstellen. Diese basieren auf den unterschiedlichen Grundentgelten im Bereich der Zeitarbeit für West und Ost.

Die Flyer könnt Ihr kostenlos über den IG BCE-Shop (www.igbce-shop.de) beziehen. Des Weiteren stehen sie zum Download im Internet zur Verfügung <http://www.igbce-blogs.de/zielgruppenprojekte/?p=4210>

Wenn Ihr Hilfe benötigt, wendet Euch gerne direkt an uns (Tel. 0511 7631-385, E-Mail: abt.politische-schwerpunktgruppen@igbce.de).



^ nach oben

2. Viertes AT-Netzwerktreffen

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal auf das vierte AT-Netzwerktreffen der IG BCE vom 12. - 13. 06. 2014 in Frankfurt hinweisen. Es steht unter dem Themenschwerpunkt „Zielvereinbarungen“ und dient zum Austausch verschiedener betrieblicher Projekte und Aktivitäten im AT-Bereich. Als Referent zum Thema konnten wir Prof. Dr. Thomas Breisig von der Uni Oldenburg gewinnen.

Informationen zu regelmäßigen AT-Netzwerktreffen, die auf den Elementen Vernetzung, Wissenschaft und Strategie aufbauen, könnt Ihr auf nachfolgendem Link erhalten: <http://www.igbce-blogs.de/zielgruppenprojekte/?p=4044>. Wollt Ihr Euch schon für das fünfte Netzwerktreffen anmelden? Kein Problem – diese Information findet Ihr ebenfalls auf dem angegebenen Link.



^ nach oben

3. Tool-Box „Außertariflich Beschäftigte und Akademiker/-innen“

Die Betriebsratswahl 2014 ist in vollem Gange und in vielen Betrieben schon abgeschlossen. Daher wollen wir Euch mit der Tool-Box „Außertariflich Beschäftigte und Akademiker/-innen“ ein Instrument zur Unterstützung bei der Ansprache und Einbindung von qualifizierten und außertariflich Beschäftigten anbieten.

Wir haben für Euch alle wichtigen Materialien zur Arbeit für und mit AT-Beschäftigten in der „Tool-Box – Außertariflich Beschäftigte und Akademiker/-innen“ zusammengefasst. Die AT-Tool-Box ist verfügbar und kann kostenfrei in der Abteilung Politische Schwerpunktgruppen (Tel. 0511 7631-385, E-Mail: abt.politische-schwerpunktgruppen@igbce.de) bestellt werden.

Über eine Webplattform können jeweils aktuelle Materialien wie Foliensätze, Studien, Flyer usw. abgerufen werden. Hier geht's zur Webplattform (Mitgliederbereich): <http://www.igbce.de/aktive/betriebsraete/betriebsratspraxis/67064/at-akademiker>



^ nach oben

4. Offensive Frauen: Zielgruppe Laborantinnen

Eine zentrale Zielgruppe der „Offensive Frauen“ bilden die Laborantinnen. Für Eure Arbeit vor Ort bietet die Studie „Industrielle Fachkräfte unter Druck? Das Beispiel der Laborantinnen und Laboranten in der Chemie- und Pharmaindustrie“ eine gute Grundlage. Die von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte und im Rahmen der Zielgruppenarbeit erstellte Studie macht transparent, in welcher Bandbreite sich Anforderungs- und Qualifikationsprofile der Laborbeschäftigten entwickelt haben und was ihre wesentlichen Parameter sind. Der Bericht zeigt aktuelle Entwicklungen und Handlungsfelder für betriebliche Interessenvertretungen. Wenngleich die Studie nicht repräsentativ ist, stellt sie die bisher umfassendste Untersuchung im Laborbereich dar.

Zwar steht das Geschlecht bei der Untersuchung nicht im Fokus, dennoch bietet sie einen Fundus an Themen, der für die „Offensive Frauen“ nutzbar gemacht werden kann.

Die Broschüre kann bei der „Offensive Frauen“ angefordert werden.

Ansprechpartnerin für die „Offensive Frauen“: Marion Hackenthal, E-Mail: marion.hackenthal@igbce.de; Tel. 0511 7631-386



^ nach oben

5. Offensive Frauen: Frauenkolleg

Mit dem „Frauenkolleg“ geben wir Kolleginnen Instrumente an die Hand, um sich gut in betrieblichen und gewerkschaftlichen Gremien bewegen und durchsetzen zu können. Wir bieten gleichzeitig eine Plattform zur Netzwerkbildung. Wir haben damit ein sehr gutes Angebot für die Frauen, die sich engagieren wollen. Denn: Wir wollen und brauchen weibliche Kompetenz im Betrieb und in der IG BCE.

Gerade kurz nach der Betriebsratswahl bietet das „Frauenkolleg“ frisch gewählten Betriebsrätinnen einen Raum für die individuelle Standortentwicklung und Themenfindung. Innerhalb eines Jahres finden fünf Workshops statt, die aufeinander aufbauen.

Der erste Workshop findet vom 27.06.-29.06.2014 in Bad Mündersdorf statt.

Ansprechpartnerin für die Offensive Frauen: Marion Hackenthal,
E-Mail: marion.hackenthal@igbce.de; Tel. 0511 7631-386



^ nach oben

6. Vom Hörsaal ins Labor

Wenn der Abschluss des Studiums in greifbarer Nähe ist, stellen sich viele Studierende eine Menge Fragen. Welchen Beruf möchte ich ergreifen? Reicht mein Abschluss dafür aus oder sollte ich noch promovieren? Welche Unternehmen kommen für mich infrage? Um auf diese und weitere Fragen eine Antwort zu geben, hatte das DGB-Hochschulprojekt „Naturwissenschaft und Technik“ in Kooperation mit der Fachschaft Biologie/Chemie an der Uni Wuppertal und der IG BCE Nordrhein zu einer Info-Veranstaltung eingeladen. Als Referentin für die Auftaktveranstaltung stand Eveline Wengler, die über langjährige Erfahrungen als Betriebsrätin bei der Bayer AG in Leverkusen verfügt, bereit.

In ihrem Vortrag erklärte sie, mit welchen Abschlüssen welche Berufe in der chemischen Industrie und speziell bei Bayer ergriffen werden können. Dabei wurde deutlich, dass für eine Führungsposition ein Dokortitel fast unumgänglich ist. Auch die Frage nach dem Verdienst beantwortete Wengler und erklärte anhand der Entgelttabelle der chemischen Industrie in Nordrhein, wer mit welchen Abschlüssen wo eingruppiert wird. Dabei stellte sie auch klar, dass die wenigsten später außertariflich bezahlt und sie daher von den Leistungen des Betriebsrats und der Gewerkschaft profitieren werden. Wengler erläuterte auch, warum sich die Mitgliedschaft in der IG BCE schon vor dem Start in den Beruf lohnt. „Bevor jemand in ein Bewerbungsgespräch geht, sollte er das Unternehmen kennen und wissen, was er verdienen will“, so Wengler. Dieses Wissen kann er sich als Gewerkschaftsmitglied beim Betriebsrat holen. Studierende können für nur 1,02 € auf das Netzwerk und Wissen der IG BCE zurückgreifen.

Die Studierenden nutzen die Gelegenheit, einen Einblick in die Berufswelt der chemischen Industrie zu bekommen, ausgiebig. Diese werden sie auch in Zukunft bekommen, denn das DGB-Projekt „Naturwissenschaft und Technik“ läuft über zwei Jahre.



^ nach oben

7. Europawahl

IG BCE-Aufruf:

Europa hat Deutschland und dem Kontinent Frieden, Wohlstand und soziale Sicherheit gebracht. Doch durch unverantwortliches politisches Handeln und einseitiges Spardiktat ist aus der Finanz- und Wirtschaftskrise in vielen Mitgliedsländern eine soziale Krise erwachsen. Arbeitnehmerrechte werden beschnitten, Arbeitslosigkeit und Armut nehmen zu. Diese skandalösen Verhältnisse erfordern einen Kurswechsel für eine bessere Politik in Europa! Die IG BCE ruft ihre Mitglieder auf: Liebe Kolleginnen und Kollegen, macht von Eurem Wahlrecht Gebrauch! Für ein Europa des sozialen Fortschritts: Sozial gerecht. Wirtschaftlich stark. Demokratisch legitimiert. Nur mit einer hohen Wahlbeteiligung können wir diese Ziele erreichen. Für eine demokratischere und sozialere Politik in Europa.

Broschüre:

Die Broschüre „Europawahl 2014: Für ein Europa mit Zukunft – sozial, gerecht und demokratisch“ wurde vom DGB erstellt. Diese enthält neben Beschreibungen der Situation auch wesentliche gewerkschaftliche Anforderungen an das künftige Europäische Parlament. Basis dafür sind die im DGB-Bundesvorstand im November 2013 verabschiedeten Anforderungen an die Parteien. Daneben wird ein kurzer Überblick über die Europäische Union sowie Informationen zum aktiven und passiven Wahlrecht gegeben. Zielgruppe sind gewerkschaftliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, aber auch an europäischen Themen Interessierte.

Gerne stellen wir Euch einige Exemplare zur Verfügung. Ebenso könnt Ihr die Broschüre als PDF erhalten. Bei Bedarf bitte unter abt.politische-schwerpunktgruppen@igbce.de melden.

^ nach oben



Euer Team für die Zielgruppenarbeit
Oliver Hecker/Marion Hackenthal/Kristin Marr

Impressum:

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Vorstandsbereich 2 – Edeltraud Glänzer
Abteilung Politische Schwerpunktgruppen
Königsworther Platz 6
30167 Hannover
Telefon: 0511 7631 – 385
E-Mail: abt.politische-schwerpunktgruppen@igbce.de
Internet: <http://www.igbce-blogs.de/zielgruppenprojekte/>